



Rheda-Wiedenbrück

## Frauen

## Erst Versammlung, danach Imbiss

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) St. Pius Wiedenbrück lädt ihre Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 19. Mai, um 17.30 Uhr in die Klosterkirche an der Birnstraße ein. Auf der Tagesordnung stehen Jahres- und Kassenberichte, Jubilarehrungen, Neuaufnahmen, Verschiedenes und Veranstaltungshinweise. Interessierte Frauen, die gerne Mitglied werden möchten, sind ebenfalls willkommen. Ein kleiner Imbiss wird gereicht. Die Getränke muss jede Teilnehmerin selbst bezahlen. Zur besseren Planung bittet die KFD bis zum 12. Mai um Anmeldung bei Brigitte Kleier unter 05242/54579 oder per E-Mail an heike.effertz@effertz-bedauchungen.de.

## Wochenmärkte

## CDU schenkt Müttern Rosen

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die CDU-Ortsverbände aus Wiedenbrück und Rheda verteilen am heutigen Samstag Rosen an alle Mütter. Grund ist der Muttertag am Sonntag kommender Woche. Von 9 bis 12 Uhr sind die Christdemokraten heute auf dem Wochenmarkt in Rheda und auf dem Konrad-Adenauer-Platz sowie auf Büschers Platz in Wiedenbrück anzutreffen. Sie möchten nicht nur Blumengrüße verteilen, sondern auch mit den Bürgern ins Gespräch kommen. Wo drückt den Menschen der Schuh? Was wünschen sie sich für ihre Stadt? Das will die CDU erfahren.

## Großeinsatz

## Und plötzlich rückt die Feuerwehr an

Rheda-Wiedenbrück (ei). Früh übt sich, wer ein Meister werden will. Was der Volksmund weiß, wollte ein Schüler am Freitagmittag an der Straße Am Zollbrett in Wiedenbrück in die Realität umsetzen: Im Keller eines Mehrfamilienhauses nahm er einen Trennschleifer zur Hand, um damit Holz zu bearbeiten. Aufgrund der starken Qualitätsentwicklung und des Brandgeruchs riefen Mitbewohner um 13.15 Uhr die Feuerwehr.

Die Kreisleitstelle löste umgehend Großalarm für die Löschzüge Wiedenbrück und Rheda aus, ferner eilten die hauptamtlichen Kräfte sowie Rettungswagen und Notarzteinsatzfahrzeug aus. Nachdem die (eher unbedenkliche) Lage erkundet war, konnte schnell Entwarnung gegeben werden. Der Keller wurde kräftig gelüftet, die Einsatzkräfte durften wieder einrücken.



Schiefgegangen ist der Versuch eines Schülers Am Zollbrett in Wiedenbrück, Holz zu bearbeiten. Plötzlich kam die Feuerwehr. Foto: Eickhoff

## Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“



Frank Schürmann (l.) erläuterte den Gästen am Freitag in der St.-Antonius-Kapelle, wie weit die Pläne für eine Umnutzung des Gotteshauses in ein Dorfgemeinschaftshaus gediehen sind. Fotos: Werneke

## Kapelle wird Dorfgemeinschaftshaus

Rheda-Wiedenbrück (kaw). Frank Schürmann erläuterte, dass vor dem Hintergrund der Umstrukturierungen des Pastoralverbands Reckenberg die katholische Kapelle umgenutzt werden solle. Mit den Vereinen im Dorf habe man bereits deren Bedarfe für ein Dorfgemeinschaftshaus ermittelt. „Aktuell laufen Verhandlungen, um die Besitzverhältnisse zu ändern. Wir sehen das in kommunaler

Hand“, erläuterte er, dass für Ende dieses oder Anfang kommenden Jahres die Klärung der Eigentumsverhältnisse erhofft wird, so dass spätestens 2023 auf Basis der Bedarfsanalyse ein Architektenwettbewerb stattfinden könne. Angestrebt sei ein Umbaustart des 1950er-Jahre-Baus für 2024.

Um die Zukunft ist es ihm auch angesichts junger Vereine wie der rund 100 Mitglieder zählenden

Landjugend, die mit ihrem Scheunenball rund 1200 Besucher lockt, nicht bange. Laut Schürmann sei Lintel ein Dorf, das „Macher entwickelt“. Wachsen kann der Ort, dessen Zahl an Einwohnern zwischen 2005 und 2020 um rund 7,2 Prozent auf 1529 zugelegt hat: 40 Baugrundstücke mit ein bis zwei Wohneinheiten sollen in östlicher Erweiterung des Wohngebiets Waldsiedlung entwickelt werden.



Rund ums Radfahren in Lintel informierte Friederike Wandmacher (l.) und zeigte Heike Meyer zu Benutzern die E-Ladesäule.



Im Eilschritt voran gingen Frank Schürmann (l.) und Gerhard Stiens in Lintel.



Cornelia Langreck (l.), Vorsitzende der Jury, hielt ihre Eindrücke im renovierten St. Viter Küsterhaus im Bild fest.



Im Gespräch: Ludger Vollenkemper und Dr. Christine Disselkamp, stellvertretende Landrätin.

## St. Vit setzt auf seine Vereine und schafft neue Dorfmitte

Rheda-Wiedenbrück (kaw). Die zweite Station der Wettbewerbsjury am Freitag war St. Vit. „Das Wichtigste im Dorf sind unsere Vereine. Sie spiegeln das Leben in St. Vit wider“, erklärte Ludger Vollenkemper, Vorsitzender des Vereins „Dorf aktiv“, gegenüber den Gästen und betonte, dass er nicht nur von einer großen Vielzahl spreche, sondern dass es auch von besonderen Gruppierungen wie etwa dem Kulturverein „Vitar“.

Dort, wo Rot-Weiß St. Vit als größter Verein an seinem neuen Zuhause baut, begrüßte Vollenkemper in Vertretung für den verhinderten Ortsvorsteher Dieter Feldmann die Bewertungskommission. 530 Mitglieder zählt der Fußballverein, davon allein zehn Jugendmannschaften. Aber unter anderem auch zwei Seniorenmannschaften sowie eine Lauftreffgruppe gehören dazu. RW-Vorsitzender Gerd Siede wies insbesondere auf die Mannschaft für Jugendliche mit geistigem und körperlichem Handicap hin. Gemeinsam mit Kassenwart Werner Thiemig führte Siede die Kommission über den Kunstrasenplatz in das künftige Vereinsheim mit Photovoltaikanlage, das derzeit an der Kleestraße heranwächst, und ließ dabei den hohen Anteil an Eigenleistung, den die Mitglieder bisher am neuen Rot-Weiß-Standort geleistet haben, nicht unerwähnt.

Danach ging es in den Ortskern, wo das neue Herz der St. Viter schlägt: das zum Dorfgemeinschaftshaus umgenutzte ehemalige

Küsterhaus. Vollenkemper ließ noch einmal die Geschichte der Renovierung, die sich von 2018 bis 2020 vollzog, Revue passieren, stellte aber vor allen Dingen dar, wie die Dorfbewohner das Haus trotz erschwelter Pandemiebedingungen mit Leben erfüllt und unter Einbeziehung der Außenflächen eine neue Ortsmitte geschaffen hätten. Allein 1500 Besucher seien zum 1. Mai gezählt worden, gut angenommen würde die Deele, die etwa für Feierlichkeiten genutzt werden könne, und die Ferienwohnung im Küsterhaus sei seit Januar schon 52 Mal vermietet worden. Nicht nur bei Radfahrern, sondern insbesondere für Verwandtenbesuche sei sie beliebt.

Weil in St. Vit die Zeit ebenfalls dränge, gehörten zum Rundgang nur noch die Ladestation für die zwei E-Dorfautos sowie der Kindergarten, während weitere Informationen rund ums Dorf in einem Vortrag im Vitushaus präsentiert wurden. Die Besucher erfuhren somit zum Beispiel, dass sich inzwischen 14 ehrenamtliche Helfer im Projekt Dorfauto einbringen – acht für den ehrenamtlichen Fahrer sowie sechs im Telefondienst. Der Kindergarten soll um eine Gruppe für Unter-Dreijährige erweitert werden. Dort steht nun eine Erweiterung und Renovierung ins Haus.

Was das junge Leben in St. Vit angeht, merkte Vollenkemper an, dass ein Ortsverein der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) kurz vor seiner Gründung stehe.



Gerd Siede, Vorsitzender des Vereins Rot-Weiß St. Vit, und Vereinskassierer Werner Thiemig (r.) hießen die Bewertungskommission des Kreiswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ auf dem Sportplatz an der Kleestraße willkommen. Dort entsteht zurzeit ein neues Vereinsheim.

## Attraktiv sein für junge Menschen

Rheda-Wiedenbrück (kaw). „Es freut uns, dass sich junge Leute im Ort wohlfühlen“, erklärte Ludger Vollenkemper und rückte zugleich die Infrastruktur St. Vits in den Fokus. Dazu zählten etwa junge Unternehmen wie ein Alpaka-Hof und eine Nudelmanufaktur sowie insbesondere die medizinische Versorgung. St. Vit dürfe nach dem sich nun vollziehenden Generationenwechsel in der Hausarztpraxis

mittelfristig auf zwei Allgemeinmediziner zählen, stellte er in Aussicht. Es gelte, dafür geeignete Räume anbieten zu können.

Einen Überblick über die Verkehrssituation des Dorfs nahe der Autobahn gab Heinrich Splietker, während Hermann Josef Budde, ebenfalls Mitglied im Vorstand des Vereins „Dorf aktiv“, über die Flüchtlingshilfe informierte, die auch Ukrainern zugutekommen

soll, falls diese nach St. Vit kämen. In dieser Woche hat die Bewertungskommission zudem Hesselteich, Künsebeck, Hörste, Bockhorst, Westerwiehe und Stukenbrock-Senne in Augenschein genommen. Im Juni wird mit einer Entscheidung gerechnet. Was die St. Viter angeht, steht für Gerd Siede so oder so schon jetzt fest: „Wir sind große Gewinner, weil wir hier leben dürfen.“

## Lintel freut sich auf Einweihung der Fahrradstraße

Von KATHARINA WERNEKE

Rheda-Wiedenbrück (gl). Ganz schön sportlich, was sich die Bewertungskommission des Kreiswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ für den gestrigen Freitag vorgenommen hatte. Das galt nicht nur mit Blick auf den Besuch des künftigen Sportheims in St. Vit, sondern hinsichtlich des straffen Programms, das es zu absolvieren galt. Die Jury unter dem Vorsitz Cornelia Langrecks hatte jeweils nur eine Stunde Zeit, um sich einen Eindruck von den vier an diesem Tag zu besuchenden Orten zu verschaffen.

Den Auftakt machten am Vormittag die Rheda-Wiedenbrücker Stadtteile Lintel und St. Vit, die mit sechs weiteren Orten in dem Kreiswettbewerb ihren Hut in den Ring geworfen hatten. Bei „Unser Dorf hat Zukunft“ stehen die Aspekte bürgerschaftliches Engagement, Eigenverantwortung der Dorfbewohner sowie nachhaltige Zukunftsentwicklung im Fokus. „60 Minuten sind ruckzuck um“, mahnte denn auch Lintels Ortsvorsteher Gerhard Stiens zur Eile, bevor er das Mikro an Frank Schürmann übergab, der den Rundgang ab der Postdammschule leitete. Einige Stationen, zu der der Linteler Ratsherr führte, waren der Jury nicht neu, schließlich war Lintel bei seiner achten Teilnahme 2017 als Sieger aus dem Wettbewerb hervorgegangen und konnte daraufhin auf Landesebene Silber

einheimen. Vorbei an Kindergarten, Spiel- und Bolzplatz sowie dem Feuerwehrgerätehaus des nun 100-jährigen Löschzugs ging es zur Fahrradtankstelle. Dort, wie an anderen Punkten auch, referierte jeweils ein Vertreter der vielfältigen Vereine im Dorf, von denen ob der knapp bemessenen Zeit nicht alle „live“ präsentiert werden konnten. Friederike Wandmacher, Vorsitzende der Radfahrerfreunde Lintel, informierte, dass der Verein ein Lastenrad anschaffen wolle und dafür Sponsoren suche. In puncto Verkehrspolitik informierte sie, dass die Fahrradstraße auf der Neuenkirchener Landstraße am 29. Mai eingeweiht wird.

Mit einer feierlichen Eröffnung soll auch der bereits erfolgte Start des ersten Dorfautos gewürdigt werden. Es handele sich um ein E-Auto, das Ökostrom vom Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück beziehe, informierte Elisabeth Frenser und betonte: „Wir setzen auf umweltfreundliche Mobilität.“ Am 12. Juni, dem lokalen Patronatsfest, solle es seinen Segen erhalten, erklärte sie vor der St.-Antonius-Kapelle. Zugleich ließ sie nicht unerwähnt, dass die Idee für das Dorfauto nicht auf Lintel Mist gewachsen sei: „St. Vit hat's erfunden.“

Vom E-Auto-Parkplatz aus gelangte die Gruppe mit nur ein paar Schritten in die Kapelle. Das Gotteshaus ist ein Beispiel für Schürmanns Aussage: „Wir sind immer daran interessiert, uns weiterzuentwickeln.“